

## Inhalt

Zur Kultur im Land	9
Auschwitz lebt in uns	11
Gedichte sind das Gegenüber	
Die Verfassung der Dichter	40
Ein literarischer Kommentar zum Grundgesetz	
Der Staat macht mit Macht in Kultur	50
Im Strudel der Daten	73
Journalismus oder Content-Management?	
Kein Amen auf Abrahams Samen	77
Die NS-Vorgabe der katholische Kirche	
Autobahnen denken lautlos	79
Birnen flüstern im Havelland	88
Der poetische Segen von Schloß Ribbeck	
Land der Dichter und Denker?	97
Fontane und Afghanistan	
Kalt ist der Abendhauch	109
Matthias Claudius' Abendlied	
Mazeppa	123
Dichtung, Musik und nationaler Mythos	
 Zur Literatur, Musik, Kunst	 135
Alles kann Poesie sein	137
(Jan Skácel)	
Als ich Kind war	146
(Charlotte Berend-Corinth)	
Finden und gefunden werden	151
(Axel Vieregge)	
Dat Trömmelche jing vorbei	172
(Harald Gröhler)	

Der banatische Blick 175  
(Richard Wagner)  
Der Tod lebt 185  
(Horst Samson)  
Dichtertal 191  
(Else Lasker-Schüler)  
Dissident und Dichter 197  
(Lutz Rathenow)  
Im Fallen geübt 205  
(Rosa Gräfin Waldeck)  
Lebenslinien–Leselinien 213  
(Hertha Kräftner)  
Sterbeverse 220  
(Marie T. Martin)  
Wortmagie aus dem Weimarer Land 223  
(Wulf Kirsten)  
Siebzig verweht 233  
(Ulrich Schacht und Werner Söllner)  
Dichter dulden keine Diktaturen 244  
(Rainer Kunze)  
Zwischenräume 253  
(Alexander Adrion)  
Souvenir de Bonn et de Vienne 264  
(Clara Schumann)  
Frauen mit Geist 273  
(Lou – Alma – Rosie)  
Klasse, Stand, Kaste 281  
(August Sander)  
Sprachmächtige Geister 286  
(Marko Martin)  
Sehen ist Poetisieren 296  
(Giovanni Segantini)

Überleben mit Selbstbeschreibung 303  
(Karl Otto Mühl)

Literatur und darüber hinaus 311

Das Schöne ist des Göttlichen Anfang 313  
(Josef Schulte)

Sonnengesänge 319

Biblisches Lieben 332

Nachwort 341